

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 41.

Samstag, den 6. April 1901.

18. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Ostermontag
von morgens 9 Uhr an warmen



Schillerlocken
u. andere Törtchen
bei Bäder Backst.

Bisquit-Hasen
dito Eier

empfehlen G. Lindenberger.

Frisch eingetroffen:
Bismarckhähne,
Rollmops mit Gurken,
Kronsardinen,
frische Holl. Sardellen
bei W. Fuchslocher.

Bisquit-Hasen

empfehlen Wilhelm Rieginger, Bäcker,
Rathausstraße 65.

Frisch gewässerte

Stod--Fische
empfehlen Chr. Batt.

Eierfarben

empfehlen J. F. Gutbub.

Ein Mitglied des Königl. Kurorch. pers
sucht für die Saison passende

Wohnung,

in welcher ungestört Klavier gespielt werden
darf. G. f. Offerten mit Preisangabe unter
H. O. an die Expedition ds. Blts. erbeten.

Salz- & Essig-Gurken

empfehlen Carl With. Bott.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Die gesamte Feuerwehr, bestehend aus Stab, der Jüge I.—VII. einschließ-
lich der Reserve, rückt am

Ostermontag, den 8. April 1901

früh 1/8 Uhr

zur Übung aus.

Geschäftliche Verhinderung entschuldigt nicht und werden überhaupt nur ganz dringende
Besuche berücksichtigt.

Den 8. April 1901.

Das Commando.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Infolge Rücktritts des seitherigen Zugführers des VI. Zugs ist
eine Neuwahl vorzunehmen. Dieselbe findet am

Ostermontag, den 8. April

vormittags 11 Uhr

im Rathhause statt und tritt der VI. Zug hierzu in Uniform vor
dem Rathhause an.

De 28. März 1901.

Das Kommando.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die jährliche

Corps-Versammlung

find am

Ostermontag, den 8. April 1901

nachmittags 2 Uhr

im Gasthof zum goldenen Ochsen

statt, wozu die Kameraden hiemit eingeladen werden. Anzug: Dienstrod.

Den 1. April 1901.

Das Commando.

Gasthaus z. Sonne.

Ueber die Feiertage Ausschank von hochfeinem

Bock-Bier



wozu höfl. einladet

Robert Weber z. Sonne.

Das Neueste in

Brautkränzen

empfehlen Carl With. Bott.

empfehlen

Chr. Schmid, Friseur.

Der Osterfeiertage wegen erscheint am nächsten Montag kein Blatt.

W i l d b a d.
Bekanntmachung.

Gemäß § 12 der K. Verordnung vom
27. Dezbr. 1871

22. Mai 1895

wird hiemit bekannt gegeben, daß nach Ver-
ständigung mit den Geistlichen vom Sonntag
den 7. April d. J. ab der Gottesdienst statt-
findet:

in der evangelischen Kirche:

vormittags: 9¹/₄ bis 10¹/₂ Uhr

nachmittags: 1 bis 2¹/₄ Uhr;

in der katholischen Kirche:

vormittags: 9¹/₄ Uhr bis 10¹/₂ Uhr.

nachmittags: 2¹/₂ Uhr bis 3 Uhr.

Den 4. April 1901.

Stadtschultheißenamt:
Bürger.

Wiesen zu verpachten:

1/4 Wiese in der vorderen Rennbach und

1/4 Wiese im Stürmlesloch hat zu verpachten.

Friedr. Bauert.

Eine Wohnung

bestehend in 2 Zimmer nebst Zubehör hat
sodort oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Auf bevorstehende Reinigungszeit empfiehlt

Schrubberbefestiger

W. Fuchslocher.



Wie haben Sie es nur fertig ge-
bracht, daß dieses Mal die Fußböden
so prachtvoll geworden sind?

Mit „O. Fritze's Bernstein-Oel-
lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück,
dieselbe übertrifft an Haltbarkeit,
schnellem Trocknen und elegantem Aus-
sehen aller anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei

Chr. Brachhold.

Ferner empfiehlt:

Parketwiche, weiß u. gelb

Stahlpähne,

Putztücher,

Leinöl,

Terpentinöl,

Copal- u. Eisenlack,

Gelb u. weisses Wachs.

Der Obige.

Gasthaus z. Eisenbahn.

Ueber die Feiertage hochfeines

Bock-Bier

wozu höfl. einladet

Ernst Schaeffler.

**Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft
in Stuttgart.**

Die am 23. März 1901 stattgehabte 73. ordentliche Generalversammlung der Ge-
sellschafts-Mitglieder hat den Rechenschafts-Bericht des Jahres 1900 einstimmig genehmigt
und beschlossen, an die berechtigten Versicherten eine

Dividende von 60 Prozent

der im Jahre 1900 geleisteten Versicherungs-Beiträge zurückzugewähren.

Die Zunahme der Versicherungen im Jahre 1900 beläuft sich auf
33'919,884 Mark in 2711 Policen.

Die Gesamtsumme der in Kraft befindlichen Versicherungen ist hienach auf
1067'324,363 Mark in 163,699 Policen

angewachsen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Neu-Eintretende schon bei Antritt des
zweiten Versicherungs-Jahres in den Genuß der Dividende gelangen.

Jede gewünschte Auskunft erteilt der Unterzeichnete bereitwilligst.

Wildbad, den 3. April 1901.

Bezirks-Agent

der

Württembergischen Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft

Gustav Schmid.

W i l d b a d.

Gasth. z. Eisenbahn.

Osternmontag den 8. April 1901

nachmittags von 3 Uhr an

Tanz-Unterhaltung,

wozu freundlich einladet.

Ernst Schaeffler.



Schutzmarke

Viel Wasser

wenig Wichse

das ist die Hauptsache bei Gebrauch von

Gentner's Wichse

in roten Dosen,

sie ist daher sehr billig im Gebrauch.

Das älteste Fabrikat trägt die Schutzmarke Kaminsieger.

In den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant:

Carl Gentner in Göppingen.

Geschwister Freund

empfehlen zu

Confirmations-Geschenken

alle Arten Schmuck in ächt und
Fantasie, Broschen, Ohrringe, Arm-
bänder, Colliers, Kragen u. Man-
schettenknöpfe, Cravattennadeln,
Uhrketten zc. in größter Auswahl
billigst.

Feinstes säuerliches

**Nähmaschinen und
Fahrradöl**

empfeht

Wild. Fuchslocher.

**Universal- Wasch- und
Fleckseife**

„F I X“

empfeht Fr. Schmid, Straubenberg.

Echte Frankfurter

Bratwürste

sind frisch eingetroffen und empfiehlt

Hermann Kuhn.

**Schöne Schokolade und
Zwetschgen**

empfeht

Chr. Batt.



Weinhandlung

von **Chr. Kempf**

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer

Weine

in allen Preislagen.

Weiß-Weine von 35 \mathcal{M} an per Liter
Rot-Weine von 55 \mathcal{M} an per Liter.

Für Husten u. Catarrhleidende Kaiser's Brust-Caramellen

Malz-Extract mit Zucker in fester Form.
die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell. begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig bestehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Packet 25 Pfg. bei Chr. Brachhold in Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt erstklassige

Fahrräder

Modell 1901

von 135 \mathcal{M} an bis zu den feinsten, sowie Ausleihen u. reparieren von Fahrrädern

zu billigen Preisen. (1jährige Garantie.)

Herrn Schill,

Schlosser u. Mechaniker.

Alleinvertreter der Kondorfahrradwerke

Brandenburg a. S.

für Wildbad u. Umgebungen.

Joh. Dietrich

Placierungs-Bureau

Karlsruhe i/B. Ritterstr. 10/12

Telephon 1352.

empfiehlt fortwährend

Hôtel- und

Wirtschaftspersonal

jeder Eigenschaft bei schnellster Bedienung.

K u n d s c h a n.

— Arbeitsbuch. Im Hinblick auf den bevorstehenden Schulaustritt erscheint es notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß junge Leute, welche ihren Wohnort verlassen, um auswärtig in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, sich in der Heimat schon mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuche zu versehen haben, da zur Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters bzw. Vormundes erforderlich wird. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies in vielen Fällen unterlassen wird und dadurch den Eltern oder Vormündern nachträgliche Weiterungen und Unkosten entstehen.

— Es ist nicht uninteressant, darauf hinzuweisen, daß die Witterung in diesem Frühjahr fast in allen Stücken derjenigen im Jahre 1865 gleicht. Damals brachte der letzte Märztag noch einmal einen gewaltigen Schneefall, wie auch während des ganzen

Gasthof z. alten Linde.

Ueber die Osterfeiertage



Bock-Bier

im Ausschank.

Hierzu ladet höfl. ein

Fr. Schmierer.

Meine

Oster-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche höfl. ein.

G. Lindenberger.

Gasthof z. kühlen Brunnen.

Ueber die Osterfeiertage Ausschank von hochfeinem

Kulmbacher-Bier

vom Faß

wozu höfl. einladet.

E. Kieser z. kühlen Brunnen.

Ein Mittel zum Sparen ist



zum Würzen

von 35 \mathcal{M} an bei

denn es genügt ein ganz kleiner Zusatz, um augenblicklich jede, auch nur mit Wasser und Suppenträgern, Teigwaren zc. hergestellte Suppe, überraschend wohlwiegend zu machen. Zu haben in Flaschen

L. Kappelmann, Col.

Angelegentlichst empfohlen werden ferner Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen in Würfeln à 10 \mathcal{M} für zwei Teller wohlwiegend, nahrhafter Suppe.

Ueber die Feiertage Ausschank von hell u. dunkel



Lager-Bier.

Stenbachbrauerei.

Monats Schneereiben zu verzeichnen war. Aber am 1. April begann eine langandauernde prächtige Witterung, welche für das Wachstum sich außerordentlich segensreich gestaltete, und als die Reben reif waren, wurde ein Wein geherbstet, welcher zu den besten Marken des Jahrhunderts gehörte, denn heute noch steht der 1865er in hohem Ansehen. Hoffentlich wird das Gewächs des Jahres 1901 ein ebenso gutes wie im Jahre 1865.

Stuttgart, 1. April. Der württembergische Generalleutnant v. Sieck, Gouverneur von Strohburg, hat sich hier aufgehalten und ist nach Berlin gereist. An diese Thatsachen knüpfen sich, wie sich unter den gegenwärtigen Umständen leicht denken läßt, allerlei Gerüchte. Es heißt, Generalleutnant v. Sieck sei zum zukünftigen Kriegsminister bestimmt; nach einer anderen Version (der „Frankfurter Zeitung“) soll er das Kommando des württembergischen Armeekorps übernehmen.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der einen oder der anderen Meldung kann nicht geboten werden.

Calw, 31. März. In Zavelstein ist die Krokusblüte zur Entfaltung gekommen. Schon heute besuchten viele Touristen das alte Bergstädtchen. Bei einigermaßen günstiger Witterung werden die blauen Blüten über Ostern sich in voller Schönheit entfalten. Ein Besuch der zahlreichen Krokuswiesen dürfte sich zu dieser Zeit empfehlen.

Wörth O.A. Ellwangen, 2. April. Der Thäter, welcher jüngst durch Einwerfen von Seife in die Kühle der May'schen Brauerei einen Sud Bier verderbt und im gleichen Haus Rauchfleisch anellierte, ist nun laut „Jagstzeitung“ in dem früheren Bräumeister daselbst entdeckt worden. Derselbe hat die That eingestanden und wollte damit bezwecken, seine alte Stelle wieder zu erhalten. Ein recht sträfliches Mittel.

Von der badischen Grenze, 2. April. Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen und einer Lücke in der Zahl der schon vorher vorhandenen verschiedenen Vereine auszufüllen, hatten sich in einer badischen Stadt einige junge Leute zu einem Athleten-Club vereinigt, die nötigen Vorstands- und Ausschußwahlen vorgenommen und zur Uebung der Körperkraft bei einem Geschäftsmann die erforderlichen Handeln bestellt. Da aber der Geschäftsmann mit der Uebernahme der Kraftübungsgeräte überaus läunig sich zeigte, so beschloß der junge Verein, ein lebendes Kalb anzukaufen und dieses als Kraftübungsobjekt zu verwenden, dem seitherigen Besitzer aber Futtergeld zu zahlen. Es wurde beschlossen, mit dem Kalb jeden Abend Kraftübungen vorzunehmen und so nach der bekannten alten Erzählung die Vereinsmitglieder zu so bedeutenden Athleten auszubilden, daß sie auch mit dem ausgewachsenen Kalb, wenn es Ochse geworden, noch immer „frisch, froh, fromm und frei“ hantieren können. Auf das Resultat dieser täglich gesteigerten Kräfte ist man in der ganzen Stadt gespannt.

— Die Aktiengesellschaft, welche zur Ausnutzung der bekannten Erfindung des Grafen Zeppelin zusammengetreten war, hat sich bekanntlich aufgelöst. Wie der „D. W.“ aus Berliner unterrichteten Kreisen bestätigt wird, hat Graf Zeppelin seine Erfindung für den Preis von 120 000 M. zurückgeworben, und da die Urteile speziell militärischer Sachverständiger über die Brauchbarkeit des Luftschiffes durchaus günstig sind, so ist wohl die Annahme gerechtfertigt, daß weitere Versuche mit demselben, sobald angängig, vorgenommen werden. Wie wir hören, soll die nicht genügende Vertraulichkeit des technischen Personals mit dem eigenartigen Mechanismus des Luftschiffes, dessen Leitung naturgemäß viel Uebung voraussetzt, bei den nicht zur völligen Zufriedenheit verlaufenen ersten Aufstiegen wesentlich mitgesprochen haben.

Pforzheim, 2. April. (Hastentloftung.) Heute wurden der Geschäftsführer Eberhardt des Lebensmittelbedürfnisvereins, sowie der frühere Vorstand des Vereins, Landtagsabgeordneter Opfiziis, nach mehrstündigem Verhör durch den Untersuchungsrichter aus der Haft entlassen.

Pforzheim, 2. April. Schönens Andank erntete ein Bauer in D. Schelbronn, der einem bettelnden Handwerker ein Almosen gab. Dieser schlich sich beim Weggehen in den offenstehenden Weinkelner, trank sich dort toll und voll und öffnete sämtliche mit Hahnen versehenen Weinfässer. Zum Glück wurde dies bald bemerkt und der Streich entdeckt. Er wurde in's Pforzheimer Amtsgericht eingeliefert, wo er einer gerechten Strafe entgegenzusehen wird.

Baden, 1. April. Am Fuße des alten Schlosses im großen Dollen in Badenscheuern wurde durch spielende Kinder ein unterirdischer Gang entdeckt, welcher bis zum neuen Schlosse führt, also mit einer Strecke von ca. 4 Kilometer. Zahlreiche Neugierige besichtigen diesen teilweise noch gut erhaltenen Unterbau und es soll bereits heute früh ein Mann die unterirdische Wanderung angetreten haben.

Karlsruhe, 1. April. (Ein Betrug.) Eine Schuhmachersehefrau beanspruchte Zeugengebühr von 4 M., weil sie während ihrer Abwesenheit eine Ladnerin habe anstellen

müssen. Nachdem sich herausstellte, daß sich ihr Mann während der fraglichen Zeit im Gerichtssaal als Zuhörer aufhielt und die Tochter das Ladengeschäft besorgte, hat sich die Frau wegen Betrugsversuch zu verantworten.

Karlsruhe, 2. April. (Gasvergiftung.) Die Ehefrau des in Epylingen wohnenden Landwirts Heinr. Zais wohnte am Sonntag einer hiesigen bekannten Familie einer Konfirmation bei, blieb bei dieser Familie über Nacht und wollte dann heute mit dem Frühzuge nach Hause fahren. Als die Frau Montag früh nicht aufstand und Gasgeruch aus dem Zimmer kam, wurde die von innen verschlossene Thüre gewaltsam erbrochen und man fand die Ehefrau Zais tot auf dem Boden liegend auf. Frau Zais ist an Gasvergiftung gestorben.

— In Dertingen, Amt Weinheim, war infolge des langen Winters das Holz in der Schule aufgebraucht und die Gemeindeväter ließen es an Bewilligung einer neuen Auflage fehlen. Der Lehrer aber wußte sich zu helfen und appellierte an die Schuljugend. Am nächsten Tage, den 25. März, rückte jeder Schüler, mit einem Scheit Holz bewaffnet, an und nun war der Not abgeholfen.

Königsberg, 1. April. Bei prachtvollem Wetter fand heute vormittag auf dem Wilhelmplatz die Enthüllung des Denkmals für den Fürsten Bismarck statt.

Schwerin, 1. April. Auf dem altstädtischen Markte fand heute nachmittag die feierliche Enthüllung des Landesdenkmals für den Fürsten Bismarck statt.

— Zum Schutze des Kaisers soll in Zukunft bei den Ausfahrten die kaiserliche Equipage von vier radfahrenden Leibgendarmen begleitet werden. Gegenwärtig werden Unter den Linden und im Tiergarten Probeausfahrten mit einem Gepäckwagen unternommen, der in raschem Tempo gefahren und von vier zur Seite des Wagens radelnden Gendarmen begleitet wird. Wie weiter gemeldet wird, ist angeregt worden, die Kutscher und Diener des kaiserlichen Wagens mit Revolvern bei den Ausfahrten auszurüsten.

— Die vier militärischen Radfahrer, die in Zukunft den Kaiser bei seinen Ausfahrten begleiten sollen, haben Quartier in der neuen Alexander-Kaserne am Kupfergraben erhalten. Die kleine Truppe besteht aus drei Unteroffizieren von den Leibgendarmen und einem Trompeter von der Leibwache der Kaiserin. Sie sind sämtlich mit Vitewken bekleidet und tragen auf dem Kopfe eine Mütze mit auffelnd großem Schirm. Alle vier Leute sind von hohem Wuchs und bedeutenden Körperkräften.

Paris, 2. April. General Boyron meldet aus Tientsin vom 30. März: Durch zwei Brände, welche am 18. u. 27. März wütheten, ist die große Pagode und die Hälfte der im französischen Viertel der kaiserlichen Stadt in Peking gelegenen kaiserlichen Magazine zerstört worden. Die Dertlichkeiten waren nicht von französischen Truppen besetzt. Es scheint, daß die Brände von chinesischen Räubern angelegt waren.

London, 3. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin: Am vergangenen Sonntag wurde 7 Meilen nördlich von hier eine ungefähr 1000 Mann starke Räuber-

bande von einer Compagnie Deutscher angegriffen und in die Flucht geschlagen. 11 Räuber fielen, 50 wurden verwundet und 30 gefangen genommen. Die Deutschen erbeuteten ein Geschütz und eine Anzahl Karren. Es verlautet, ein Duzend Ausländer sollen mit den Räubern in Verbindung stehen.

Paris, 1. April. Der ehemalige Marineminister Lockroy weist in einem „Die Deutschen in China“ betitelten Artikel im „Temps“ auf die wirtschaftliche und militärische Bedeutung hin, welche Deutschland dem Klaustrougebiete zu geben wußte. Er sagt: Deutschland habe in dem kurzen Zeitraum von 3 Jahren in China so festen Fuß gefaßt, daß man es von dort nicht mehr verdrängen können würde, es habe einen gut besuchten Hafen geschossen, eine kleine Stadt gegründet, mit Deutschen bevölkert, mit Verteidigungswerken umgeben. Auch habe es Eisenbahnen, Straßen und Schiffswerften gebaut. In 20 Jahren riß es einen großen Teil des Handels Ostasiens an sich, und wurde selbst für England ein hochgefährlicher Konkurrent. Es hat für seine Industrie Absatzgebiete geschaffen, deren Bedeutung augenblicklich gar nicht zu ermessen ist. Es arbeitet erfolgreich an der friedlichen Eroberung Chinas; dies ist für viele ein beachtenswertes Beispiel von Kolonial- und Handelspolitik.

Pretoria, 2. April. (Reutermeldung.) Rings um Pretoria kreisen kleine Burenkorps und rauben Vieh, das sich verlaufen hat, und versuchen Züge zum Entgleisen zu bringen. Die Engländer besetzen Warmbad nach geringen Widerstand seitens der Buren.

London, 3. April. Reutermeldung aus Naanwpoort: Infolge erneuter Thätigkeit der Buren in der Zerstörung der Bahnlilien ist der Bahnverkehr nach dem Norden nachts suspendiert. In der Kapkolonie befinden sich nur kleine Kolonnen zerstreuter Burenabteilungen.

— Die Stadt Genf ist ein Glückspilz. Der im Alter von 85 Jahren gestorbene Bankier Golland hat ihr vier Millionen Franks vermacht und zwei Millionen für verschiedene Legate ausgesetzt.

— Graf Leo Tolstoi, Russlands bedeutendster lebender Schriftsteller, ist am 23. Februar aus der orthodoxen Kirche exkommuniziert worden, weil er zu freisinnig und den alten russisch-religiösen Sagenen zuwider schreibt. Aus der ganzen Welt sind ihm aber aus diesem Anlaß Kundgebungen der Verehrung und Hochschätzung zugegangen. Auch Deutschland ist nicht zurückgeblieben, und Tolstoi läßt jetzt im „Vorwärts“ ein Dankschreiben dafür veröffentlichen.

Aus Amerika, 26. März. Dem großen Erfinder Edison, von dem man länger nichts Neues gehört hatte, ist eine neue Erfindung gelungen: Ein neuer Akkumulator. Dieser für Aufspeicherung elektrischer Kraft bestimmte tragbare Apparat soll derart sein, daß seine Anwendung infolge seiner Billigkeit und Einfachheit wahre Umwälzungen hervorrufen werde. Er soll als Licht- und Kraftquelle für Schiffe, Wagen, Fabriken, Landwirtschaft und Haushalt die Brennkohlen völlig ersetzen. Das wäre bei den Kohlenpreisen allerdings eine Erfindung zur rechten Zeit!

➤ Siezu eine Beilage. ➤